Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 21=41 (1875)

Heft: 45

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armec.

XXI. Jahrgang.

Der Schweiz. Militarzeitschrift XLL. Bahrgang.

Bafel.

13. November 1875.

Nr. 45.

Erscheint in wöchentlichen Rummern. Der Preis per Semester ift franko burch die Schweiz Je. 8. 80. Die Bestellungen werben birekt an "Benno Bchwabe, Perlagsbuchhandlung in Pasel" abressirt, ber Betrag wird bet ben auswärtigen Abonnenten burch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Berantwortlicher Rebaktor: Major von Elgger.

Inhalt: Krieg und Staatstunft. (Schluß.) Militarliteratur. Erklarung eines tas Militar-Sanitätswesen betreffenden Kalles. Haupim. R. Wagner, Geschichte der Belagerung von Strafburg im Jahre 1870. (Schluß.) — Eldgenoffenschaft: Dusour-Stiftung; Bundesftadt: Artillerie der Landwehr; Appenzell A. Rh.: Appenzellische Offiziersgesellschaft. — Verschiedenes: Leon Gambetta und die Loire-Armee. (Fortsehung.)

Rrieg und Staatstunft.

(Schluß.)

Wie in bem ganzen Leben, so sehen wir auch in bem Staatsleben bas Beburfniß nach forte währenbem Wechsel. Nicht nur einzelne Indivibuen, sonbern auch Staats und Regierungsformentberleben sich.

Doch es find nicht nur die innern, sondern auch bie außern Berhaltniffe bes Staates, welche auf seine Berfassung einen Einflug nehmen.*)

Zwar kann bei jeber Staatsversassung ber Krieg möglicher Weise kräftig geführt werben. In Mosnarchien bietet die Einheit der Leitung, in Repusbliken die Vaterlandsliebe und das lebhaste Intersesse an den öffentlichen Angelegenheiten große Bortbeile.

Im Allgemeinen läßt fich behaupten, daß die monarchische Staatsform zum Angriffs-, die republikanische zum Vertheidigungskrieg die vorzüglichere sei.

In bem Maße, als Kriege häufiger sind, wird eine festere Regierung mehr zur Nothwendigkeit.

So war 3. B. im Alterthum bie Berfaffung von Sparta geeigneter, einen Krieg fraftig zu führen, als bie von Athen.

Die größte Rraftentfaltung im Rrieg ift ermöglicht, wenn Republiken einen Diktator ernennen,

*) Rein Bolt ist in seiner Entwicklung blos sich selbst überlassen. Segesser, "Studien und Randslossen zur Tagesgeschichte", bemerkt: "Um bie Iteen, die den Lebendfragen unseres Rulturkreises zu Grunde liegen, die Prinzipten der innern Politik und die Gestalt der gegenscitigen Machtvers hältnisse in der civilisirten Welt gruppirt sich die individuelle "Fitwicklung der Staaten und Bölker. Eine dopprette Bewegung macht sich in der Ocschichte wie im Sonnensystem: Die einzelsnen Staaten haben ihre eigene innere Evolution, alle aber gravitiren um die große Frage der Leitgeschichte, solgen ihrem balb langsam, bald schuell dahinstießenden Strom."

und biesem sammtliche Hilfsquellen bes Lanbes zur Berfügung stellen, wie bieses in ben Republiken von Griechenland und Rom oft in ben Zeiten grosper Gefahren geschehen ist.

In solchen Zeiten ist rasches, entschlossenes hans bein hauptsache. Zu langen Berhandlungen ist keine Zeit. Aus biesem Grund ist es in Repusbliken wesentlich, daß die Gewalt, wenn es sich um große Entscheidungen handelt, zeitweise in die hande Beniger ober eines Einzelnen gelegt werde.

Doch ba ber Krieg ein Ausnahmszustand, friedliche Entwicklung aber die Hauptsache ber Kulturstaaten ift, so wird man die Staatseinrichtungen mehr für die Lettere als für ben Erstern einrichten

Gang unberucffichtigt barf man aber bas Gintreten friegerischer Ereignisse auch nicht lassen.*)

Alle Beränberungen im Staatswesen, mogen biese burch innere ober außere Ursachen bebingt sein, finden entweder auf friedlichem (in geordneten Staaten auf versassungsmäßigem) Wege statt, oder sie kommen mit Gewalt der Waffen zum Durche bruch, oder das Bestreben, sie gewaltsam durchzusführen, wird auf ähnliche Weise unterdrückt.

Wenn die gesellschaftlichen Einrichtungen bes Staates ben Bedürfnissen nicht mehr entsprechen und die Regierung benselben keine Rechnung trägt, so entstehen Unruhen, Revolutionen ober Ummälzungen. Diese Kämpse nennt man innere Kriege zur Unterscheidung von äußern Kriegen.

Burgerkriegen ober innern Kriegen zuvorzukom= men, ift bas Augenmerk einer jeben weisen Regie= rung. Innere Kriege und Unruhen ichmachen ben

^{*)} Aus biefem Grunde ift es wesentlich, baß immer wenige ftens bas heerwesen bes Staates vollftandig centralifirt und bie Berfügung über bie Streitkrafte bes Landes im Frieden und im Rrieg in eine hand gelegt werbe.